

der Haut der Hände, vorzüglich um die Nägel, so daß sich Neidnägeln bilden.

Verrenkungsschmerz in der Hüfte. Ziehen und Reißen im rechten Oberschenkel. Beim Sitzen in den Knien Ziehmerz. Flechten in den Kniekehlen. Schmerzhafter Verkürzung der Flechten der Kniekehlen. Mattigkeit in den Knien und Waden. Spannen der Waden im Gehen, als wären die Muskeln zu kurz. Geschwürschmerz am Fußknöchel beim Auftreten und Berühren. Fußgeschwulst. Die Unterschenkel, die Füße sind ihm sehr schwer.

Natrum. Mineralisches Laugensalz.

Dieses Antipforikum wird zu 2 — 4 Streukügelchen der zwölften Verdünnung gereicht und wirkt gegen 32 — 36 Tage. Antidot ist Kampher.

Die meisten Beschwerden entstehen im Sitzen, vergehen durch Bewegung, durch Drücken oder Reiben. Abends große Unruhe im Körper, wenn er sich nicht geistig beschäftigt.

Schläffigkeit des ganzen Körpers. Langwierige Schwäche. Nach kurzem Gehen Mattigkeit zum Umfallen.

Leichtes Verheben und Verrenken in allen Gliedern, darauf Zucken vom Kreuze aus.

Reißen oder Ziehen fast überall. Zucken hier und da.

Unwillkürliches Zucken in den Gliedern.

Früh große Lähmigkeit in den Gliedmaßen.

Trockne Haut. Doch ruft die geringste Anstrengung starken Schweiß hervor.

Er scheut die freie Luft.

Leichtverköttlichkeit, worauf Leischneiden und Durchfall erfolgt.

Die Flechte schwillt eiterige Feuchtigkeit und vergrößert sich.

Abends spätes, schweres Einschlafen. Früh schweres Erwachen. Am Tage unüberwindliche Schläfrigkeit. Zu zeitiges Erwachen. Träume. Nachts große Unruhen und Aufdrücken.

Frostschauer ohne Durst, bald mit kalten Händen und warmen Backen, bald umgekehrt. Nachtschweiß. Beständiger kalter

Angstschweiß. Angst, Bittern und Schweiß bei den Schmerzen. Steter Frost in der linken Seite.

Höchste Angegriffenheit; jede Kleinigkeit bewirkt Bittern. Unruhe mit Angstanfällen. Angstliches Herzklopfen. Scheu vor Menschen und Gesellschaft. Hypochondrie. Muthlosigkeit.

Schwindel nach Weintrinken oder nach Geistesanstrengung. Angegriffenheit von Kopfarbeiten. Kopfschmerz in der Sonne. Betäubendes Drücken in der Stirne, wie dumpfer Kopfschmerz. Beim Schnelldrehen des Kopfes Schmerz in der Stirne. Jedemal früh Klopfen im Wirbel. Dästerkeit im Kopfe, die zu Geistesarbeit unfähig macht; in der Ruhe schlimmer, als bei Bewegung im Freien. Kopfweh mit Stechen zu den Augen heraus. Zu gewissen Stunden des Tages: Reißen äußerlich am Vorderkopfe.

Stechen zu den Augen heraus. Man kann keine kleine Schrift lesen. Trübichtigkeit mit schwarzen fliegenden Punkten oder blendenden Blitzen vor dem Sehpunkte. Trockne Augen. Geschwulst der Lider.

Brausen vor den Ohren. Schwerhörigkeit. Empfindlichkeit gegen Geräusch. Taubheitsgefühl, wie von Verstopfung der Ohren.

Sommerprossen im Gesichte. Gelbe Flecken auf der Stirne und auf der Oberlippe. Ausschlag am Munde.

Nasenbluten. Anschläge an der Nase. Empfindlichkeit derselben; sie schält sich auf dem Rücken und an der Spitze.

Nachts Reißen in den Zähnen. Zahnschmerz, vorzüglich beim Essen. Neueste Empfindlichkeit der untern Zähne. Nachts Zahnschmerz mit Anschwellung der Unterlippe und des Zahnfleisches.

Härtliche Geschwulst der Schilddrüse. Schwere (Stottern) trockne Zunge. Reißen auf der Spitze. Stark belegte Zunge.

Bitterer, metallischer, saurer, übermäßiger Geschmack. Durst. Saures Aufstoßen. Stete wabblige Uebelkeit. Ueble Laune nach dem Essen. Kalttrinken erregt viele Beschwerden.

Schwacher Magen: große Verdauungsschwäche und daher jene Art unächter Hypochondrie, wo Mißmuth und allgemeines Unbehagen schon von kleinen Diätfehlern erzeugt und unterhalten wird. Druck im Magen, nach dem Essen. Zusammenziehender Magen-

Krampf. Die Herzgrube ist schmerzhaft beim Befühlen. Kneipen und Aufgetriebenheit im Unterleibe. Blähungsversetzung. Aufgetriebener Bauch während der Verdauung. Chronische Leberentzündung. Stiche vom linken Hypochonder bis in die Herzgrube.

Ungenügender Stuhl. Vor dem Stuhl Frost und Schneiden im Kreuze und im Bauche, nach demselben Brennen im Mastdarm. Stuhlbrang mit wenig Abgang, oft aus Schleim und Blut bestehend. Blutfleckiger Stuhlgang. Abgang eines Stückes Bandwurm.

Harnrang. Nächtliches Harnen. Brennen in der Harnröhre nach dem Uriniren.

Schmerzen in den Hoden. Wundheit am Hodensack. Sehr erhöhter Geschlechtstrieb (eine Art Priapismus.).

Zu früher Eintritt der Regel. Schmerzen während derselben. Starker Weißfluß nach Leibschmerzen.

Nasenverstopfung mit hartem, übelriechendem Schleime. Schnupfen einen Tag um den andern. Steter Schnupfen von geringem Luftzuge, nur nach Schweiß vergehend. Starker Fließschnupfen mit Heiserkeit und Frost über den ganzen Körper, kalten Händen und heißen Wangen, ohne Durst. Heisere Stimme. Kurzatmigkeit. Stechen beim Athmen. Brustbeklemmung und kurzer Athem.

Salzig eiteriger Hustenauswurf.

Nachts Herzklopfen, wenn man auf der linken Seite liegt. Ziehen in den äußern Brustmuskeln.

Stiche im Kreuze, im Sigen.

Berschlagenheitschmerz in den Muskeln des Oberarms und der Brust. Ziehen im Ellbogen. Klammer an der äußern Seite des Unterarms. Zucken in den Armen und Händen. Flechten auf den Händen. Abends Brennen in den Handgelenken. Schneiden in den Händen.

Bohren im Schienbeine, beim Sigen. Flechten an den Hinterbacken. An den Unterschenkeln zückende und stechende Geschwüre; dabei sind sie dick und roth entzündet. Verkürzung der Kniekehlflecken. Kalte Füße. Geschwulst an den Fußsohlen und großen Zehen. Leichtes Vertreten und Verrenken des Unterfußgelenkes. Stechen

in den Fußsohlen, beim Auftreten. Abends Brennen in den Fußgelenken.

Nerium Oleander. Oleander,

Zwei Streukügelchen der sechsten Verdünnung dienen als Gabe. Geisteszerrüttung. Mattheit.

Eindrücken, oder klemmendes Drücken, als würden die Knochen gequetscht.

Empfindliche Haut. Jucken.

Wollüstige Träume mit Samenergießung. Unruhige Träume.

Fieberschauer über und über, ohne Durst und Hitze, in Ruhe und Bewegung. Fliegende Hitze.

Ueble Laune. Nergertlichkeit. Schwindel. Stumpfer Geist. Schwaches Gedächtniß.

Kopfschwere. Druckschmerz zur Stirne heraus. Druck im Gehirn. Herausdrückender Schmerz über der Stirne. Spannen, Ziehen, Stechen, Bohren im Kopfe.

Kopfausschläge.

Drücken, Reißen in den Augen. Brennen und Spannen in den Lidern.

Am Ohre klammartiges Ziehen, in demselben Brennen, Drücken, Klingen.

Am Halse Drücken.

Druck in den Gesichtsknochen. Blasse Gesichtsknochen. Blasse Gesichtsfarbe. Auf den Backen Knötchen.

An der Nase betäubender Druck, in derselben heißendes Jucken.

An den Lippen Geschwulstgefühl mit Brennen.

Ziehen und Reißen in den Zähnen. Beim Kauen schneidendes Drücken, die Zähne dünnten hohl.

Rauhe Zunge mit Stichen.

Kärschiger Geschmack. Heißhunger. Aufstoßen. Uebelkeit. Erbrechen.

Pochen in und über der Herzgrube. Drücken unter den kurzen Rippen der linken Seite. Stechen und Nageln um den Nabel.

Kneipen in den Gedärmen, Schwäche in den Eingeweiden. Kältegefühl in den Bauchseiten. Unter Knurren Abgang vieler schmerzhafter Blähungen vom Geruche fauler Eier.

Bergebliches Drängen zum Stuhl.

Brennen im After außer der Zeit des Stuhlganges, auch vor und nach demselben.

Schleim in der Luftröhre. Brustbeklemmung.

Im Brustbeine Drücken, ein dumpfer, anhaltender Stich. Stumpfer Stich in der linken Brust, anhaltend beim Ein- und Ausathmen. Ziehen über dem Herzen. Herzklopfen.

Im Rücken Schmerz, als stemmte Jemand die Hand ein. Spannendes Stechen. Brennende Stiche unter dem Schulterblatte.

Druck auf der Schulterhöhe, am Vorderarm, in der hohlen Hand. Stechen an der Achselhöhle und am Vorderarm. Zuckendes Stechen am Oberarm, an einzelnen Fingern. Brennende Stiche im Vorderarm, an den Fingerspitzen. Zucken in den Muskeln des Armes. Ziehen in der Oberarmröhre beim Ellbogen, im Vorderarm, beim Handgelenke.

Schwäche in den Ober- und Unterschenkeln und ein Gefühl in den Untersäßen, am meisten in den Fußsohlen, als wenn sie eingeschlafen wären; beim Gehen. Druck am Oberschenkel, am Untersaße. Stechen hinten am Hüftknochen und in einzelnen Beinen. Zuckendes Stechen im Oberschenkel, Fußgelenke, Knöchel und an der Ferse. Brennendes Stechen über dem Knie, ziehendes Stechen im Oberschenkel. Zucken auf der untern Fläche der Oberschenkel und in den Waden. Ziehen im gebogenen Knie.

Nicotiana tabacum. Taback.

Gewöhnliche Gabe: 2 Streukügelchen der sechsten Potenz.

Drücken mit Unruhe.

Zuckungen im Körper.

Mattigkeit. Abmagern des Körpers.

Zucken. Blüthchen. Bläschen, bei Verührung wund schmerzhaft.

Schláfrigkeit nach Dísche. Unruhiger Nachtschlaf. Frúh ist er nicht zu ermuntern.

Frostscháuder. Nachtschweiß.

Wangigkeit. Unruhe. Lustigkeit. Er kann die Gedanken nicht sammeln.

Schwindel. Kopffschwere. Stechen. Blutandrang nach dem Kopfe. Außerlich Empfindung, wie Ameisenlaufen.

Druck in den Augen. Stiche mit Hitze. Geróthete Hornhaut. Verminderte Sehkraft. Zusammenziehen der Lider.

Stechen in den Ohren.

Ziehen und Reißen in den Gesichtsknochen. Hitzeauffsteigen. Griesartige Erhöhungen auf den Backen. Aufgesprungene Lippen.

Brennen in der Nase. Verminderter Geruch.

Trockner Mund.

Ziehen, Reißen und Stechen in den Zähnen.

Drücken, Wundheitsgefühl außer dem Schlingen, Kriebeln im trocknen Halse.

Sáder, bitterer, saurer Geschmack. Uebelkeit. Erbrechen.

Drücken im Magen, unter den rechten kurzen Rippen, um den Nabel. Stechen in der Herzgrube bis in den Rücken, um die Leber. Schneiden und Kneipen im Bauche.

Gar kein Stuhl, bei Drange darnach, oder weiche Ausleerungen.

Vermehrter Harn.

Stärkere Menstruation.

Niesen. Schnupfen. Trockner Husten. Brustbeklemmung. Schwerdruck, Stechen, Wundheit in der Brust. Herzklopfen.

In den Brüsten Wundheitschmerz.

Zusammenziehen im Kreuze, nach dem Stuhl. Stechen in den Schulterblättern, Brennen unter denselben. Steifer Hals.

Ziehen im Ellbogen, in der Hand. Reißen in den Flecken des Vorderarms, gegen die Hand zu und den kleinen Fingern. Lähmung in den Armen und Händen.

Ziehen in den Schenkeln. Reißen im Schienbein, in der Wade herab, bis in den Fußrücken. Drücken in dem Hüft-, Knie- und Fußgelenke. Lähmung in den Füßen. Brennen in den Knieen und auf der Seite der Fußsohle.

Nitrum. Salpeter.

Dieses Antipforikum wirkt gegen 6 Wochen. Antidot ist Spir. nitr. dulcis. Kampher erhöht die Beschwerden.

Größere Mattigkeit im Sitzen, als bei Bewegung.

Früh Abgespanntheit, bei Wärmegefühl im Gesichte und heißer Stirne.

Plötzliche Anschwellung des ganzen Körpers.

Stechen auf der Haut, wie mit Nadeln, sodann Brennen, am meisten im Gesichte.

Brennende Bläschen mit gelblicher Flüssigkeit. So wie beim Kratzen die Bläschen sich öffnen, hört das Brennen auf.

Tages schläfrigkeit. Alpdrücken. Durch öfteres Erwachen unterbrochener Nachtschlaf. Betäubter Schlaf.

Nachmittags Kälte mit Durst, oder, nach Kopfweh, Kälte ohne Durst, sodann Nachts Hitze ohne Durst und ohne Schweiß. Abends Frost mit Schmerzen. Früh Schweiß am meisten auf der Brust.

Voller, harter, schneller Puls.

Ängstlichkeit und Unruhe.

Kopfbeschwerden vom Genuße des Kalbfleisches. Abends, die Nacht und den folgenden Tag Kopfschmerz mit Zuziehen der Augenlider. Der Schmerz im Hinterhaupte lindert sich, wenn sie die Haare aufbindet. Blutdrang nach dem Kopfe. Schmerzhaftigkeit der Kopfhaut.

Schwarzwerden vor den Augen von Kamphergeruch. Abends regenbogenfarbige Kreise um die Lichtflamme.

Zusammenziehender Schmerz in der Stirne und in den Augen, der sich in der Nasenspitze konzentrit. Röthe der Wangen mit Spannen in denselben und erhöhtem Kopfweh.

Entzündung der Nasenspitze und Stiche darin. Aus der Nase kommt so scharfes Blut, als wenn Essig darin wäre.

Spannen im Kehlkopfe. Schneiden in demselben mit Hinderniß im Schlingen.

Weisse, mit Schleim belegte Zunge.

Abends mehr Appetit, als Mittags. Heftiger anhaltender Durst.

Heftiger Unterleibschmerz, vorzüglich in der rechten Seite, nach Kalbfleischgenuss. Leibschneiden, gegen Abend vergehend. Drücken in der Lendengegend, durch Ruhe und Husten erhöht. Nierenschmerzen. Zusammenziehender, krammartiger Magenkrampf.

Wässeriger Stuhl. Schwieriger, träger, harter Stuhl mit vielem Pressen.

Viel hellfarbiger Urin.

Erhöhter Geschlechtstrieb.

Zu frühe und zu starke Regel mit Abgang schwarzen Blutes. Vor und während derselben Kreuzschmerz. Während des letztern Scheidestruß.

Trockner Husten, mehr früh, als am Tage. Husten mit bestäubendem Kopfschmerz, früh (3 Uhr) aufweckend. Brustschmerz beim Husten, bis sich der Auswurf löset. Husten mit Stichen in der Brust und Auswurf klaren Blutes. Stiche in der Brust. Brustbeklemmung beim Steigen. Spannen und Drücken in der Brust mit Rauheit unter dem Brustblatte, welche zum trocknen Husten reizt. Eiterige Lungensucht mit kolloquativen Schweissen.

Heftiger Kreuzschmerz, früh beim Erwachen. Rückenweh beim Bücken.

Reißen und Stechen in den obern Extremitäten. Geschwollne Finger. Gefühl von Schwere und Größerwerden der Hand.

Große lähmige Schwäche und Müdigkeit in den Unterschenkeln, nach einem kleinen Fußwege.

Nitri acidum. Salpetersäure.

Ein Antipsorikum, das in der 30 Potenz zu 1 oder 2 Streukügelchen gegeben, über vierzig Tage wirkt. Die zu heftigen Wir-

Fungen
Dieses
Stühle
F
G
F
L
U
D
Haut.
C
und H
C
Glieder
F
erfeorn
F
schmer
C
Einsch
wacht
wiede
geme
Frost
oder
mit
Kran
Uebe
eing
den
gebu

Kungen tilgt Niechen an Kampherauflösung oder Fleckenschierling.
Dieses Heilmittel eignet sich vorzugsweise für Kranke, die zu weichen
Stühlen geneignet sind, mit Ausnahme der blondhaarigen:

Fahren im Wagen hebt die meisten Beschwerden.

Große Schwäche mit Neigung zum Schlafen am Tage.

Früh große Mattigkeit.

Leichte Verkältlichkeit und darauf Ziehen in allen Glieder.

Ungemeines Abmagern.

Reißen in den Gliedern. Stiche, Brennen und Jücken in der
Haut.

Geringe Bewegung, nach dem Essen, bewirkt Erhizung, Schweiß
und Herzklopfen.

Schwarze Schweißlöcher. Aufgesprungene Haut (an erfrorenen
Gliedern.)

Braunröthliche Flecken auf der Haut. Bei geringer Kälte
erfrorene, entzündete, jückende Glieder.

Jückende Flechten. Nesselausschlag. Warzen, Stechen darin.

Starkeblutende Geschwüre, welche stechend und brennend
schmerzen.

Knochenfraß.

Schwindelige Tages schläfrigkeit von Schwäche. Abends spätes
Einschlafen oder früh zeitiges Erwachen. Nachtschlaflosigkeit. Er
wacht oft auf und kann vor Hitze, vorzüglich in den Händen, nicht
wieder einschlafen. Kengstliche Träume.

Abends vor Schlafengehen und anfangs im Bette Frost. All-
gemeine Kälte der Haut. Nachmittags Frost und Hitze. Abends
Frost im Rücken, bei innerer Hitze. Fliegende Hitze in Anfällen,
oder fortwährende Hitzeempfindung ohne Durst. Nachts trockne Hitze
mit vielem Durst. Nachtschweiß.

Mißmuth. Niedergeschlagenheit. Kengstlichkeit über seine
Krankheit mit Furcht vor dem Tode. Arbeitscheu. Aergerlichkeit.
Ueberreiztheit. Geschwächtes Denkvermögen.

Schwindel, welcher zum Liegen nöthigt. Der Kopf ist schwer,
eingenommen. Klopfen im Kopfe. Im Vorderkopfe Drücken, in
den Weinen Schwere. Schmerz, als wäre der Kopf fest zusammen-
gebunden. Spannung im Innern. Viel Hitze und Blutandrang.

Stechen und Ziehen im Kopfe. Zucken in der einen Seite. Kopfschmerz mit großer Empfindlichkeit gegen Wägengerassel und Hartauftreten.

Der äußere Kopf schmerzt, wie unterkühlt. Starkes Haarausfallen. Nässender Kopfausschlag.

Früh schwieriges Aufstehen und Erheben der obern Augenlider. Drücken, Beißen, Stechen, Jucken und Brennen in den Augen. Geröthetes Augenweiß. Zuschwären der Augen. Vom Lichte werden die Augen geblendet. Man sieht doppelt und ist kurzsichtig. Fliegende schwarze Punkte vor den Augen. Augenentzündung nach unterdrückter Syphilis.

Pochen im Ohre. Brausen. Schwerhörigkeit. Ohrverstopfung. Trockenheit des innern Ohrs.

Ausschlagsblüthen im Gesichte. Am Kinne Blüthen mit rothem, hartem Umfang. Klamm in den Wangen- und Tschbeinen. Backen, Lippen und Unterkieferdrüsen sind geschwollen.

Uebelriechender Nasenschleim. Nasentrockenheit. Nasenbluten.

Bei lockern Zähnen geschwollnes Zahnfleisch. Zucken, Pochen und Stechen in den Zähnen, vorzüglich Abends im Bette. Gelbe Zähne.

Auf und an der Zunge Bläschen, welche bei Berührung brennend schmerzen. Wunde Zunge. Trockenheit an Zunge und Gaumen. Fauler Mundgestank. Mundfäule. Inneres Backengeschwür. Geschwüre im Rothen der Lippe.

Halsdrücken wie von Geschwulst und dabei scharf im Halse. Wundheitsgefühl am Rapschen, Stechen in den Mandeln. Brennen im Halse. Halsentzündung.

Vor und nach dem Essen viel leeres Aufstoßen. Abends beim Essen saures, galliges Aufstoßen. Nach dem Essen Mattigkeit. Hitze und Schweiß über den ganzen Körper. Saurer, bitterer Geschmack. Speichelfluß. Uebelkeit. Erbrechen. Geringer Appetit. Würmerbeseigen nach Schnelltrinken. Ekel vor Fleischspeisen. Unverdaulichkeit der Milch. Durst bei Lungenerregerung.

In der linken Bauchseite Drücken; im Unterleibe Poltern, Stechen. Blähungen erzeugen sich in großer Menge. Druck in der Magen- und Nierengegend. Raffen, Kneipen und Zusammen-

ziehen in
Magen
bung des
Schneid
U
D
Pressen
Z
Brenn
chen in
bluten f
H
Schmer
U
und S
lich in
Gänzl
Z
Z
terseil
Z
heit un
cher.
Koghu
Q
drang
brüftig
Z
chen o
Spann
Kreuz
C
beiden
Hände
Trostb

ziehen im Magen. Beim Schlingen der Speisen Schmerz im obern Magenmunde. Geschwürschmerz im Unterbauche. Große Austreibung des Unterleibes von Blähungen, am schlimmsten früh. Aneipen, Schneiden, Spannen im Unterleibe.

Anschwellung der Leistenrösen.

Durchfälliger Stuhl, oft schleimig oder mit faulem Geruche. Pressen auf den Stuhl. Starker Blutabgang durch den Stuhl.

Im Mastdarm und After Jucken, Schrunden, Wundheit, Brenngefühl und Drücken, als wollten Aderknoten entstehen. Stechen im Mastdarm beim Husten und Stuhlgang. Die Aderknoten bluten stark beim Stuhlgang.

Harnrang Nachts. Der Harn riecht sehr übel und ist dunkel. Schmerzhaftes Harnen. Der Urin geht kalt von ihm.

An der Vorhaut und Eichel öfters kleine Bläschen mit Jucken und Schrunden. Feigwarzentripper. Heftige Erectionen, vorzüglich in der Nacht, bei anhaltender Regsamkeit des Geschlechtstriebes. Gänzlichmangelnder Geschlechtstrieb. Merkuriäl-Syphilis.

Zu frühe Regel. Unterdrückte Menstruation.

Dehnigschleimiger Weißfluß; röthlicher Ausgang aus der Mutterseide.

Defteres Niesen mit starkem Fließschnupfen, Heiserkeit, Rauheit und Kraken im Halse. Stockschnupfen. Verstopfte Nasenhöhle. Husten mit Wundheitschmerz im Halse und in der Brust. Rohhusten mit Auswurf schwarzen, geronnenen Blutes.

Brustbeklemmung mit keuchendem Athem. Herzklopfen. Blutdrang nach der Brust mit Angst, Hitze und Herzklopfen. Engbrüstigkeit. Stechen in der rechten Brustseite.

Druckschmerz im Kreuze. Nach der geringsten Erkältung Stechen oder Aneipen im Rücken und zwischen den Schulterblättern. Spannen in den Nackenmuskeln, Genicksteifigkeit. Stechen im Kreuze beim Husten. Stechen in der Schulter.

Schmerz in den Achselrösen. Verrenkung im Arme. In beiden Armen Ziehschmerz, im Oberarm Zerschlagenheit, in den Händen Zittern. Stechen in den Fingergelenken. Sehr kalte Hände. Frostbeulen an den Händen.

Verrenkung im Hüft- und Kniegelenke. Schmerz der Oberschenkel beim Aufstehen vom Sitze. Stechen im Knie. Knieschwäche. Schmerz in der linken Kniescheibe, daß er kaum auftreten kann. Wadenklamm im Gehen, nach dem Gehen. Nachts und Morgens heftiger Wadenklamm. Beim Auftreten Stechen in der Ferse. Die Füße sind bis an die Waden kalt. Frostbeulen an den Zehen.

Nux vomica. Krähenauge.

Ein oder zwei Streukügelchen der 30 Verdünnung wirken 8 — 15 Tage. Antidote sind Kampher, Wein, Sturmhut, Chamille und Rockel. Dieses Mittel wird gewöhnlich Abends gegeben, indeß die andern in der Regel früh einzunehmen sind.

Die Symptome erscheinen früh, oder nach dem Essen, oder bei Anstrengung. Ruhe mildert die Beschwerden.

Zuckendes Stechen in einzelnen Theilen erschüttert den ganzen Körper.

Mehr krampfhaftes, als schmerzliches Hin- und Herziehen in den Muskeln der Gliedmaßen, des Rückens und der Schulterblätter.

Hefig zusammenziehende, schmerzhaft empfindung durch den ganzen Körper.

Große Ermattung und Erschlaffung aller Glieder nach dem Genuße der freien Luft. Erkältungsbeschwerden. Hitze vor dem Froste.

Leiden von vielen Wein- und Kaffeetrinken, von vielen Geistesarbeiten.

Brennendes Jucken und Stechen. Zittern.

Epilepsie. Ohnmachtanfälle.

Größere Müdigkeit früh nach dem Aufstehen, als Abends beim Schlafengehen. Morgens, nach Tages Anbruch Schläfrigkeit. Sehr süßer, fast unbezwinglicher Fröhlichschlummer. Während des Gähnens früh stehen die Augen voll Wasser und Thränen. Beim Einschlafen fährt er schreckhaft zusammen. Schreckliche, fürchterliche Bilder im Traume.

Nach dem Trinken sogleich Schauer und Frost. Empfindung von brennender innerer Hitze durch den ganzen Körper. Hitze vor

dem Fro-
sten Ben-
Schweiß.

Au-
selbst üb-
stark. V-
rücke un-
rede sind
gelegt zu
heftig vo-
Er verre-
zusamme-

Tri-
delanfalle
genblickl-
Drücken
in den C-
mender S-

Ne-
De-
gerieben
däuchtet

Jü-
selben Kl-
Jü-
ses Gefü-
Bl-

Sal-
Luft in
Cumsen
Zähnen.

De-
hen. I-
fauler G-
Munde.

dem Froste. Fliegende Hitze und Röthe der Backen bei der mindesten Bewegung und Anstrengung. Früh Schweiß. Nachmitternacht Schweiß.

Außerordentliche Angst. Unentschlüssigkeit. Sie kann sich selbst über die kleinsten Uebel nicht hinwegsetzen. Er fühlt alles zu stark. Ueberempfindlichkeit gegen sinnliche Eindrücke; starke Gerüche und helles Licht kann er nicht vertragen. Geräusch und Rede sind ihm unangenehm; Musik greift ihn an. Sie ist sehr aufgelegt zur zänkischen Uergerlichkeit, sehr geneigt, andern ihre Fehler heftig vorzuwerfen. Traurigkeit. Unaufgelegttheit zu Kopfarbeiten. Er verredet und verschreibt sich leicht. Er kann die Gedanken nicht zusammen halten.

Früh Kopfschwere, wie betrunken oder schwindlich. Schwindelanfälle, als drehe es sich im Gehirn im Kreise herum, mit augenblicklicher Bewußtlosigkeit. Früh sogleich nach dem Aufstehen Drücken im Hinterhaupte. Ziehreißen im Kopfe. Ziehschmerz, erst in den Schläfen, dann in der Stirne, dann im Hinterkopfe. Klemmender Kopfschmerz.

Äußerer Kopfweg. Die Kopfhaut schmerzt, wie zerschlagen.

Reißen in den Augenwinkeln; sie schmerzen wie wund und aufgerieben; sie eitern. Blut schwigt aus dem Auge. Lichtscheu; Alles dünket ihm zu hell.

Tücken, Stechen, reißendes Stechen in den Ohren; vor denselben klingendes Zischen.

Tücken im Gesichte. Zucken in den Gesichtsmuskeln. Bläses Gesicht. Schmerzhaftes Abschälen der Lippen.

Blüthen auf der Stirne, den Backen und dem Haarkopfe.

Zahnfleischgeschwulst. Wackeln der Zähne. Zahnweh, sobald Luft in den hohlen Zahn kommt. Mundheitschmerz, Zucken, Summen, Ziehen, Reißen, Stechen, Bohren und Wühlen in den Zähnen.

Der innere Mund wie roh und wund. Am Gaumen Blüthen. Trockenheit im Munde. Speichelzusammenlaufen. Früh fauler Geschmack im Munde. Saurer Geschmack. Schleim im Munde.

Schwere Zunge. Weiße Zunge.

Scharrig, krähig im Halse und in der Kehle.

Auffstoßen einer bittern und sauern Feuchtigkeit. Schon früh Uebelkeit. Mutterbrechen.

Auftreibung der Herzgrube, die bei Berührung schmerzhaft ist. Zusammenziehender, klemmender Magenschmerz. Nach dem Essen und Trinken: Blähungsaufreibung im Unterleibe. Schwächeempfindung im Bauchringe. Feinstechender Schmerz in der Lebergegend. Zusammenziehender Schmerz im Unterleibe, in den Hypochondern. Schmerz wie Nadelstiche im Unterleibe. Schneidendes Bauchweh mit Brecherlichkeit. Kneipend reißender Schmerz im Unterleibe, nach der Brust zu. Ziehend reißender Leibscherz. Kneipen im Unterleibe. Leibweh, als wenn ein Verkältungsdurchfall entstehen sollte. Glucksen in der Seite des Bauchs mit Aengstlichkeit. Abends nach dem Niederlegen Blähungskolik im Oberbauche; Blähungen steigen im Unterleib in die Höhe und stemmen sich unter den kurzen Rippen. Leibweh in freier Luft, wie von Verkältung. Zucken und Zittern in den Bauchmuskeln unter der Haut.

Anwandlung und Ansaß zu einem Leistenbruch.

Nach Leibweh Ausleerung dunkelfarbigem Schleims, welcher ein heißendes Brennen im After verursacht. Vergebliches Drängen zum Stuhl. Stuhlverstopfung.

Während des Harnens ein brennender Schmerz im Blasenhalse, in der Harnröhre. Während des Urinirens Zucken in der Harnröhre.

Heißendes Zucken an der innern Fläche der Vorhaut. Wundheit am Rande derselben. Zucken am Hodensack. Steifigkeit der Ruthe nach dem Mittagschlaf. Viele Morgen nach einander Ruthesteifigkeit.

Die Regel erscheint zu früh oder zu heftig.

Blutiger Nasenschleim. Zucken in der verstopften Nase, wie im Stockschnupfen. Die vordern Winkel der Nasenlöcher schmerzen, wie geschwürig. Bloß während des Hustens so scharf im Halse, daß es im Halsgrübchen schmerzt. Husten, Kopfweh erregend, als wenn der Schädel zerspringen sollte. Husten, welcher in der Oberbauchsggend Verschlagenheitschmerz erzeugt. Nachthusten.

Asthmatische, zusammenschnürende Verengerung quer durch die Brust, beim Gehen und Steigen. In der Brust Drücken, Zusammenschnüren, Ziehen, warme Aufwallung. Stechen in der Herzgegend. Herzklopfen.

Abends reißender Schmerz im Nacken, anfallsweise. Brennend reißender Rückenschmerz. Zusammenziehender Schmerz im Kreuze und Rücken. Verschlagenheit im Kreuze. Reißen und Ziehen in den Lenden.

Verschlagenheit in den Schultergelenken. Ziehen im Schulterkopf, im Vorderarm. Gefühl einer plötzlichen Kraftlosigkeit der Arme. Eingeschlafenheit der Hände. Verrenkung im Handgelenke.

Zucken und Reißen in den untern Gliedmaßen. Spannen, Drücken an der Wade. Spannen in den Kniekehlen: Beim Aufstehen vom Sitze Gefühl, als wenn die Kniekehlen zu kurz wären. Plötzliche Kraftlosigkeit der Beine. Wanken und Unstätigkeit der Beine. Wanken und Knicken der Kniee. Eingeschlafenheit, Absterben der Unterfüße. Zückendes Brennen an den Beinen, wie vom Erfrieren.

Oleum animale aethereum. Aetherisches Thieröl.

Zwei Streukügelchen der 30 Verdünnung wirken sehr lange.

Krampfhaftes Ziehen in mehreren Theilen des Körpers.

Allgemeine Schwäche.

Asthma.

Zucken am Körper.

Krätzblätterchen, durch Kraken erzeugt.

Defteres Gähnen und Dehnen mit Schläfrigkeit. Späteinschlafen. Unruhiger Nachtschlaf.

Krost. Schauder. Kälte. Schweiß beim Essen.

Traurigkeit. Unbesinnlichkeit.

Schwindel. Kopf eingenommen. Drücken im Kopfe, durch Reiben vergehend. Pressen in der Stirne. Reißen in der Stirne und Scheitelgegend. Stechen, Bohren im Vorder- und Hinter-